

den galizischen Appellationsrath und Vorsteher des Lemberger Strafgerichtes Dr. Karl Reichhorn v. Polkiers, zum Präsidenten bei dem Landesgerichte in Gremioch den mährisch-schlesischen Ober-Landesgerichtsrath Franz Grenzl, zum Ober-Landesgerichtsrath den galizischen Appellationsrath Joseph Wörto, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Stanislaus den galizischen Appellationsrath Franz Marek, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Przemyel den galizischen Appellationsrath Joseph Tuz, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Sambor den galizischen Appellationsrath August Siegel, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Larnopol den Lemberger Landrath Anton Pilsnowski, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Hlozow den Rath des kaiserlichen Stadt- und Landrechts Friedrich Eiden v. Körber, zu Räten des Lemberger Ober-Landesgerichtes die galizischen Appellationsräthe: Johann Meday Eiden v. Felsch, Dominik Jakubowicz, Gasmir Ritter v. Jarek, Karl Wandowski, Karl Müller v. Wladykowsky und Joseph Kojel, den mährisch-schlesischen Ober-Landesgerichtsrath Johann Keislik, die galizischen Appellationsräthe: Ignaz Marciniski, Valentin v. Jaremba Bielowski und Karl Boglies, den Rath des kaiserlichen Stadt- und Landrechts Dr. Karl Hillbricht, die galizischen Appellationsräthe: Karl Martini, Gaetano v. Teodorowicz, Franz Martini und Oswald Naprawicki von Wierkowsky, den tschechischen Rath und Vice-Bürgermeister Landrath Johann Schmander, den Lemberger Landesgerichtsrath Franz Smicz, mit der Genehmigung als Vice-Präsident, den Lemberger Landrath Dr. Georg Gminder, den Lemberger Landrath Dr. Joseph Eiden v. Schenk, den Lemberger Landrath Maximilian Dornbach, den Lemberger Landrath Adolph Reichsina, und den Professor an der Lemberger Universität Dr. Johann Scholt.

In dem Sprenzel des kaiserlichen Ober-Landesgerichtes: Zum Präsidenten bei dem Landesgerichte in Krakau den galizischen Appellationsrath Franz Wierda, zum Ober-Landesgerichtsrath bei demselben Landesgerichte den galizischen Appellationsrath Emil Reichhorn von Gattisch, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Zarnow den galizischen Appellationsrath Ignaz Ebner, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Nowo-Zawod den Lemberger Landrath Anton v. Kachet, zum Präses bei dem Kreisgerichte in Neesow den kaiserlichen Landesgerichtsrath Ferdinand Baumel, zu Räten des kaiserlichen Ober-Landesgerichtes: den Präsidenten des bermaligen kaiserlichen Obergerichtes und f. f. Hofrath Dr. Peter Bartonowsky, den gewesenen kaiserlichen Senator, Dr. Victor Koppf, den Präsidenten des kaiserlichen Tribunals, Dr. Alabert Majer, den Rath des kaiserlichen Stadt- und Landrechts, Nicolaus Koleschitz v. Gfallenburg, den Lemberger Landrath Wenzel Widwinski, den Treppauer Landesgerichtsrath Dr. Friedrich Argun, die Lemberger Landräthe: Constantin Kmetziewicz, Augustin Smutny und Adolf Schram, letzterer mit der Genehmigung als Vice-Präsident, den Lemberger Landrath August Wierda, den Lemberger Landrath Ignaz Jakubowski und den Stanislaus Criminalrath Albert Schuber.

Se. f. k. Apostolische Majestät haben dem Lemberger Landrath Michael Ritter v. Jarek, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste den Titel und Charakter eines Ober-Landesgerichtsrathes tarifir allernachst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Bezirksamt-Aktuar Franz Krenn zum Adjunkten eines gemeinlichen Bezirksamtes in Ober-Oesterreich ernannt.

Der Minister des Innern hat den Adjunkten des politischen Bezirksamtes zu Nied Franz Sarina, zum Vorsteher eines politischen Bezirksamtes in Ober-Oesterreich ernannt.

Der Minister des Innern hat die Kreisdistriktsrathen zu Groß-Peresert dem f. f. ersten Rente zu Weichitz Dr. Joseph Papp, verliehen.

Die Religions- und Schulbehörde in dem Confessionskreise und Professor der Natural-Theologie, Jakob Suchbier, verliehen werden.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die bisherigen Suppleanten am Gymnasium zu Raasdorf, Gabriel v. Gorjan und Karl Wiedemann, zu wirklichen Gymnasiallehrern an denselben Bevollmächtigt ernannt.

Am 1. März um 10 Uhr Vormittag wurde infolge des Allerhöchsten Patentes vom 31. März 1818 die zweihundert und fünf und sechzigste Verleihung der alten Staatspension in dem hierzu bestimmten Locale im Bancohaus in der Eisenstraße vorgenommen worden. Umhüllend nach diesem Rite wird die Verleihung der Staatspensionsverleihung, Namen, welche in dem am 1. December des vorigen Jahres ergangenen 26. Serien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staatsanlehens von 30 Millionen Gulden enthalten sind, stattfinden.

Die im Lande befindlichen unvorstellbaren (ungarischen) Münzschneide betragen zu Ende Januar 1855 7.744.503 fl.

Dem f. k. Finanzministerium. Wien am 13. Februar 1855.

Straz, 12. Februar. Ein lang gehegtes und gestrigtes Project wird endlich zur Ausführung gelangen, der Bau der Kesselbahn von hier nach Kraslitz. So wird jene Fährbahn, welche die Gemeinlichkeit sein. Die betrübte Gesellschaft hat nunmehr alle Vorarbeiten beendet und die Pläne und Kostenüberschlag dem hohen Handelsministerium zur Prüfung und zur allerhöchsten Schlussfassung bezüglich der definitiven Concession vorgelegt.

E. C. London, 10. Februar. Die Cabinets-Liste ist nun insofern vervollständigt, daß Sir George Despard als Zener, und Mr. Sidney Herbert die Colonien übernimmt. Die kaiserliche für Vancaster, welche durch Carl Stanvilles Eintritt ins Cabinet erledigt wurde, ist noch nicht vergeben. Zum Solicitor-General von Schottland ist Mr. G. L. Maxwell vorgeschlagen. — Außer diesen Ernennungen sind noch folgende ver-

nommen worden, die zum Theil bloße Befähigungen sind. Der sehr ehrenwerthe G. Gardwell zum Präsidenten des Handels-Departements; Lord Stanley von Alderley dessen Vice-Präsident; der sehr ehrenwerthe G. P. Villiers Judge Advocate; James Wilson Esq. Finanz-Secretär des Schatzkammer-Amtes; der sehr ehrenwerthe W. G. Hauser Parliaments-Secretär deselben Amtes; Lord Glash, Lord Alfred Harvey und G. Horscoe Esq. jüngere Lords der Schatzkammer; der ehrenwerthe Henry Fitzroy Unter-Schatzsecretär des Innern; Lord Woodhouse Esq. und Mr. Vanevor Unter-Schatzsecretär des Aussen; Frederick Peel Esq. oder Mr. Esmond Unter-Schatzsecretär des Finanzministeriums; D. Dobson Esq. Nationalitäts-Secretär; Francis Herbert Esq. Secretär im Department der Armenpflege; Sir Benjamin Hall Präsident der Gesundheitsverwaltung.

Mr. Peto, der seinen Parliaments-Sitz für Norwich aufgegeben hatte, um die Eisenbahn von Ballafala zu bauen, wird die Baronetwürde erhalten. Der große Humie ist schwer krank. Lord Palmerston's Wahl in Liverpool ist auf kommenden Montag angesetzt und wird wohl ohne Opposition stattfinden. Der alte Lord wird sich nicht erst nach seinem Burgfrieden hin begeben, und hat an seine Wähler eine Adresse geschickt.

In der City ist seit gestern das Gerücht verbreitet, die Regierung habe mit Portugal eine ähnliche Allianz-Convention wie mit Sardinien abgeschlossen. Portugal solle ein Hilfskorps und mache dafür in England eine Anleihe von 1 bis 2 Millionen Pfund. Wenn diese oder nicht von der englischen Regierung garantirt wird, wird Portugal hier keinen Schilling bekommen. Diesen Nachmittag war Cabinets-Conferenz im Auswärtigen Amte.

Vor wenigen Tagen kam General Gannon (Ocham Pascha) in London an, einer der besten Officiere der indischen Armee, der sich in jüngere Zeit große Verdienste um die Türkei erworben hat. Schon in früherer Jugend zeichnete er sich in Spanien unter der de Vaca Ocas an. Nach der Schlacht bei Deniska sammelte er einige gleichgesinnte Genossen um sich, ließ sich Gelohnen der britischen Regierung. Dieser Pascha kam an, seiner von ihnen wollte von der Pforte Sold oder Lohn für ihre Dienste annehmen. Obgleich Christ, erhielt er ein unabhängiges Commando und zog am 12. Juni mit 6000 Mann in Silistria ein, wo Butler und Moynihan den Muth der türkischen Befragung ansetzten. Tregden war der Pascha noch seinem Kriegszug zur Hebräer bereit. Da machten die englischen Officiere eine letzte Anstrengung und brachten den Pascha dahin, daß er einen feierlichen Eid ablegte, sich bis zum letzten Augenblick halten zu wollen. Dieser moralische Einfluß Gannons, Puffers und Moynihan rettete Silistria. (So wenigstens stellen englische Blätter die Sache dar.) Der Pascha umstellte den General vor allen Officiern mit den Worten: „Sie und Ihre Anstalten haben die Russen davongelockt, ich bin die Ursache, daß die Russen nicht in einen Brief an den Kaiser schreiben.“ Obgleich Pascha sehr begierig auf General Gannon an. Soeben hat der Pascha die britische Regierung ersucht, noch einige britische Officiere unter dem Oberbefehl Gannons nach der Türkei zu senden. Diesem Wunsch hat die Regierung willfährig und zugleich beschlossen, Gannon und seine Freunde auf britischen Sold zu legen.

Die Gazette bringt ferner eine Proclamation *) der Königin, datirt vom 8. d. M., worin gesagt wird: es sei die Meinung gemacht worden, daß gewisse Handlungen hochverrätherischer Natur von gewissen britischen Unterthanen im Zu- oder Auslande verübt oder versucht worden seien, im Interesse des Landes, bestehend namentlich im Vortun und Ausführen von Schiffen, im Erheben von Maschinen, im Zuführen von Munition etc. etc. Es war somit die Königin, in einem Brief an den Kaiser, die gleichfalls hochverrätherischen Handlungen unmittelbar oder mittelbar begünstigten Personen, daß sie sich des Hochverrathes schuldig machen, und mit der ängstlichen Strenge der Gerechtigkeit verfolgt werden sollen.

In Bortsmouth wurden gestern 843 Gemeine (meist sehr junge Recuten), 36 Officiere, 45 Sergeanten und 14 Trommler an Bord des Greif nach dem Krieg eingeschifft. In dieser Mannschaft befanden sich in Plymouth 120 Gemeine mit 2 Capitäns, 6 Sergeanten u. f. w. In Spithead ist der Neptune mit 200 Mann und verwundeten Soldaten vom Hospiz angekommen; bloß 1 Kranter starb während der Ueberfahrt. Die Dreierde Britannia, Trafalgar und St. George werden täglich aus Malta hier erwartet.

Der englische Robert Owen, nunmehr ein Sechzigjähriger von Jahren, hat endlich auf einem in London gehaltenen Meeting verkündigt, daß das tausendjährige Reich am 14. Mai d. Z. beginnen werde.

Frankreich, Paris, 10. Februar. Wir tragen heute den Text der gestern erwähnten Note im Monitor, durch welche die Journale zur Verächtlichkeit der Mittheilungen vom Kriegsausschlag ermahnt zu werden, das lautet wie folgt: „Es ist möglich, die Organe der Öffentlichkeit, sowohl in Frankreich wie im Auslande, an die gebietenden Pflichten der Behutsamkeit zu erinnern, welche die Sicherheit und das Interesse unserer Waffen ihrer Vaterlandsliebe und ihrer Unparteilichkeit auferlegen. Um die Uebung so wohlbedachte Uebung ihrer Leser zu befähigen, veröffentlicht die Journale über die militärischen Unternehmungen in der Armee Nachrichten, die mitunter richtig, meistens aber falsch sind, und die ihnen entweder vom Kriegsausschlag zugehen, oder aus Briefen entnommen sind, welche von Officiern oder Soldaten an ihre Familien geschrieben wurden. Wenn diese Nachrichten falsch sind, so führen sie die Meinung irre; sind sie richtig, so haben sie einen noch erheblicheren Nachtheil; denn sie machen dem Feinde einen Theil der durch die Ober-Generale in ihren geheimen Beratungen vereinbarten Pläne und Angriffsmittel kund, und alles das, was seinen Uebeln unbedenklich sein sollte, wird ihm enthüllt durch diese unglücklichen Ueberfälle aus dem Lager der Verbündeten. Um einen wie im andern Falle

*) Ueber welche wir schon eine telegraphische Nachricht mittheilten. D. Red.

